

25 Jahre Ortsgruppe Erfurt

In einer würdigen Feier beging am 27. Oktober die Ortsgruppe Erfurt den Tag ihres 25jährigen Bestehens. Mit der Einladung dazu wurde allen Mitgliedern und sonstigen Freunden unserer Bewegung eine gut ausgestattete Festschrift überreicht, die in Wort und Bild die Entwicklung unserer Vereinigung schildert. Die Entwicklung der Drucksachengestaltung in den vergangenen 25 Jahren zeigte eine reichhaltige Drucksachenausstellung, die Arbeiten aus der Zeit der Gründung und der heutigen Zeit enthielt. Diese Ausstellung, bei der auch die Schöpfungen der Büchergilde Gutenberg auslagen, war im Vorraum des Festsaales untergebracht und wurde von den Festteilnehmern während des ganzen Tages rege besucht. Bei dem Festakt am Vormittag schufen einige wunderbare Werke klassischer Musik, gespielt vom Erfurter Klinge-Quartett, und ein gut vortragener Chor des Gesangvereins Gutenberg die nötige Weihestimmung. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden an die Vertreter des Gaues und Ortes unsres Verbands, der Sparten, der Stadt, der Prinzipale, der Kunstgewerbeschule und an alle Erschienenen erfolgte die Ehrung von zehn Kollegen, die unsre Ortsgruppe mit gründeten und ihr 25 Jahre als Mitglieder angehören. Die Festrede hatte Kollege Bruno Dreßler (Berlin) übernommen. Dieser brachte in seinen wirkungsvollen Ausführungen zum Ausdruck, daß schon bei Gründung der Gehilfenorganisationen überhaupt der Gedanke der Bildung und vor allem Berufsbildung im Vordergrund gestanden habe, daß seit dem Entstehen der Typographischen Vereinigungen diese die berufliche Fortbildung übernahmen und heute der Bildungsverband Träger dieser Ideale sei. Dieses Wirken in großen Linien aufzeigend, gedachte er dabei auch des Mitschaffens unsrer Ortsgruppe und der Auswirkungen unsrer Bestrebungen im allgemeinen. Nach dieser beifällig aufgenommenen Rede sprachen Vertreter der Sparten und Nachbar-Ortsgruppen ihre Glückwünsche aus, brachten zum Teil auch kleine Geschenke. Weitere musikalische und gesangliche Darbietungen bildeten einen würdigen Abschluß. Die Feier am Abend war mehr geselliger Natur und brachte nach einigen guten Darbietungen einer Tanzschule und unsres beliebten Gutenberg-Quartetts einen gemütlichen Festball. Unsere Jubelfeier hat also in würdiger Form das Entstehen und Wirken unsrer Ortsgruppe den Kollegen dargetan und hoffentlich jeden dadurch angeregt, sich weiterhin aktiv zu betätigen. Aus praktischen Gründen fand am Vorabend die 6. Vorständekonferenz des Kreises Thüringen statt, um auswärtigen Vorsitzenden die Teilnahme am Jubiläum zu ermöglichen. Nach dem Bericht des Kreisvorstandes und der einzelnen Ortsgruppen referierte Kollege Bruno Dreßler über aktuelle Fragen unsrer Bildungsorganisation und besonders über unsre allernächsten Zukunftsaufgaben. Seine recht markanten

Ausführungen und besonders der geplante Ausbau unsres Aufgabenkreises, den er an Hand reichen Materials kurz umriß, schufen bei den Vertretern unsrer oft recht schwer kämpfenden Ortsgruppen eine züversichtliche Stimmung und werden sich bestimmt segensreich auswirken. Am Sonntagnachmittag trafen sich die Delegierten des Kreises und Erfurter Kollegen zu einer Gedenkfeier an den Gräbern unsrer verdienten Kollegen Bernhard Hahn und Heinrich Schimpf. Allen Firmen und Kollegen, die sich um die Ausgestaltung unsrer Festschrift und der Feier verdient gemacht haben und uns Glückwünsche übersandten, sei hierdurch nochmals herzlichst gedankt. E. B.

Berichte aus den Ortsgruppen

Breslau. Am 19. November hörten wir einen vorzüglichen, lehrreichen Vortrag des Kollegen Karl Franke (Berlin) über »Photographie und Typographie«, in dem er einleitend die Druckschrift behandelte, die er als schmückendes Element auf Werkseiten und in Akzidenzen zeigte. Eingehend behandelte er das Amateurlichtbild. In der Auswahl der Motive brauche man sich nicht auf Landschaften zu beschränken, auch an Werkstücken, Gebrauchsgegenständen, ja selbst an Maschinenteilen könne man sich schulen und sein photographisches Talent festigen. Hauptsache sei eine einheitliche Linie und wirkungsvolle Beleuchtung. Weiter zeigte er die Verbindung von Bild und Schrift, namentlich im Inserat und Prospekt. Zuletzt ging er auf die Photomontage ein, die er in ihrer bisherigen umständlichen Technik als unrentabel bezeichnete. Man wird daher wieder auf Einzelabbildungen zurückkommen. Anschaulich unterstützt wurden seine klaren Ausführungen durch etwa 100 Lichtbilder sowie eine vielseitige Ausstellung von zweckmäßigen Drucksachen. Die zahlreiche Zuhörerschaft folgte dem Vortrag aufmerksam. Den Dank der Ortsgruppe brachte der Vorsitzende, Kollege Irion, zum Ausdruck, womit er eine Werbung für unsere Lichtbildnerabteilung verknüpfte. Erwähnt sei noch, daß auch Kollegen der Nachbargruppen Öls, Ohlau, Schweidnitz und Waldenburg die Reise nicht gescheut hatten, um einen gewiegten Praktiker über die zeitgemäße Typographie zu hören. Alle waren hochbefriedigt und dankten dem Berliner Kollegen durch großen Beifall. Og.

Liegnitz. Unsere Oktoberversammlung brachte zwei Vorträge, und zwar sprach Herr Hennig über »Die Technik des Offsetdrucks« und Kollege Bartel über »Die Herstellung von Banknoten«. Beide Redner meisterten ihr Thema in etwa einstündigen Ausführungen und ernteten reichen Beifall. — Im November bot uns der Vertreter der Farbenfabrik C. T. Gleitsmann, Herr Krätke, einen großzügig angelegten Experimentalvortrag über »Die Herkunft der Buchdruckfarben«. In hochinteressanten Ausführungen, unterstützt durch viele Experimente, verstand es der Vortragende,

dieses schwierige Thema allen Versammelten nahezubringen. Der Farbenfabrik und ihrem Vertreter sei auch an dieser Stelle nochmals gedankt. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht; zur Novembersitzung hatten sich auch die andern Sparten eingefunden. — Der erste der im Winterarbeitsplan zur Förderung der Kollegen vorgesehenen Kurse, und zwar »Allgemeine Berufskunde«, ist beendet. Nach einem kurzen Einführungsvortrag des Kursusleiters Kollegen Hollmann wurde der Werdegang größerer Druckaufträge (Broschüren, Werke usw.) von der Manuskriptbearbeitung bis zum Ausschließen durchgenommen. An Hand schwieriger Manuskripte nahmen wir Umfangsberechnungen, Arbeitszeitschätzungen, Satzentwürfe für Probeseiten usw. vor und verfolgten so einen Druckauftrag auf seinem Werdegang im Betriebe. Der Leiter hatte ein sehr umfangreiches und interessantes Material aus seiner Praxis zusammengetragen und verstand es, selbst in der Praxis wurzelnd, auch der »Nichtkanone« wertvolle Hinweise für die tägliche Arbeit zu geben. Der außerordentlich zahlreiche Besuch, der während der vierwöchigen Dauer ständig wuchs (eine Tatsache, die wohl das erstmal in hiesigen Kursen zu beobachten war!), bewies denn auch, daß solche Kurse bisher wirklich fehlten, aber in immer steigendem Maße das Interesse der Kollegen finden, die sich beruflich fortbilden wollen. Re.

Potsdam. Lehrreichen Stoff brachte die in der Novembersitzung ausgestellte Plakatschau mit gegen 40 Entwürfen von außergewöhnlichem Format. Diese Rundsendung: »Plakat-Entwürfe zur 1000-Jahr-Feier der Stadt Brandenburg« gab Gelegenheit, sich mit der Herstellung eines zeitgemäßen Plakats zu beschäftigen. Ausgezeichnete Arbeiten waren darunter, die Fleiß und Tüchtigkeit erkennen ließen. Der vom Kassierer Kollegen Mai gegebene Kassenbericht fand die Zustimmung der Versammlung und wies einen Barbestand von 137,45 Mark aus. 60 Mitglieder waren vorhanden. W.

Stuttgart. »Zu Fuß und im Faltboot durch Finnland und Lappland« lautete der Vortrag des Schriftstellers Kurt Biging am 8. November. Finnland, das Land der 1000 Seen genannt, besitzt in Wirklichkeit weit über 30000 Seen. Der Moorboden ist kein Getreideland. Fischfang und Holzhandel bilden den Reichtum. Gastfreundschaft ist sprichwörtlich. Nach dem Grundsatz lebend: »Der liebe Gott hat keine Eile erschaffen«, hängen jedoch die Einwohner an Spiel und Sport, besonders am Tanz im Freien. Die Melancholie der Seen, die Farbigekeit der Landschaft, die geradezu gespensterhaften Stimmungen am Abend und während der Mitternachtsonne bieten herrliche, unvergeßliche Bilder. Das zeigten die vielen Lichtbilder und auch das Buch des Forschers, »Inari«, das in der Büchergilde Gutenberg erschienen ist. Die Teilnehmer dankten für die genußreichen Stunden durch starken Beifall. O. L.